

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 17 (1925)

Heft: 7

Rubrik: Sozialdemokratische Partei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wort wurde darauf der anregend verlaufene Verbandstag geschlossen.

Post- und Telegraphenangestellte. Dem soeben erschienenen Jahresbericht des V. E. P. A. pro 1924 entnehmen wir die folgenden Angaben:

Dem V. E. P. A. waren Ende 1924 total 47 Sektionen mit 7452 Mitgliedern angeschlossen. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Erhöhung der Mitgliederzahl um 155, die auf die Verschmelzung mit dem Verband der Telegraphenangestellten zurückzuführen ist. Die Zahl der Postangestellten allein ist um 139 zurückgegangen, während die Zahl der für den Verband in Betracht fallenden von der Post beschäftigten Personen im gleichen Zeitraum um 163 zurückging. Der Organisationsgrad ist also eher verbessert worden. Von den festgewählten Angestellten und Landbriefträgern sind 95,4 Prozent im V. E. P. A. organisiert.

Der Bericht orientiert eingehend über die Tätigkeit des Verbandssekretariats und der verschiedenen Verbandsinstanzen. Auf Mitte des Berichtsjahres wurden die Sekretariate des V. E. P. A. und des Verbandes der Telephon- und Telegraphenarbeiter versuchsweise zusammengelegt. Die Zusammenlegung hat keine Schwierigkeiten hervorgerufen; auf 1. Januar 1925 wurden nun auch die Verbandsorgane zusammengelegt und für einen späteren Termin soll die völlige Fusionierung in Aussicht genommen werden. Der Verband arbeitet fortgesetzt am Ausbau des Bildungs- und Vortragswesens; es wurden pro 1924 in den Sektionen 42 belehrende Vorträge gehalten. Diese Vorträge verteilen sich auf 26 Sektionen und mit Recht werden die übrigen Sektionen aufgefordert, etwas mehr für die Bildung ihrer Mitglieder zu tun. Am zweiten Arbeiter-Ferienkurs nahmen vier Verbandsmitglieder teil, die vom Verband subventioniert wurden.

Besondere Abschnitte sind den Beziehungen zu andern Organisationen, zum Föderativverband des eidgenössischen Personals, zum Gewerkschaftsbund und zu den internationalen Organisationen gewidmet. Der dritte Hauptabschnitt berichtet ausführlich über die gewerkschaftliche Tätigkeit auf allen Gebieten. Einen breiten Raum nahmen die Verhandlungen über das Besoldungsgesetz ein, wo die Forderungen der verschiedenen Mitgliederkategorien wirksam vertreten wurden. Ein vierter Abschnitt orientiert über soziale und Solidaritätsbestrebungen, die eidgenössische Versicherungskasse, Ferienheimbestrebungen, Verbandsunterstützungs- und Darlehenskasse, Rechtsschutz usw.

Die Zentralkasse weist 51,905 Fr. Einnahmen und 58,325 Fr. Ausgaben auf; die Unterstützungskasse 14,326 Franken Einnahmen und 6203 Fr. Ausgaben. Das Vermögen der Zentralkasse belief sich bei Jahresschluss auf 10,160 Fr.; das der Unterstützungskasse auf 52,950 Fr. Der Reservefonds schliesst bei 17,497 Fr. Einnahmen und 16,219 Fr. Ausgaben mit einem Vermögensbestand von 56,161 Fr. ab.

Typographenbund. An Pfingsten fand in Genf die *ordentliche Delegiertenversammlung* des Schweizerischen Typographenbundes statt. Vertreter ausländischer Organisationen waren erschienen aus Deutschland, Bulgarien, Rumänien; sodann waren Vertreter der Schweizerische Gewerkschaftsbund, der Buchbinderverband und der Verband der Papier- und graphischen Hilfsarbeiter.

Die Beratung des Geschäftsberichtes des Zentralkomitees gab zu zahlreichen Interpellationen und Anträgen Anlass; er wurde schliesslich mit allen gegen eine Stimme angenommen. Reibungslos wurde die Rechnungsabnahme der Allgemeinen Kasse sowie der Kranken-, Invaliden- und Sterbekasse vollzogen. Ein Gesuch der Berner Naturfreunde zur Finanzierung eines Hüt-

tenbaues wurde zur Prüfung an das Zentralkomitee gewiesen.

Anschliessend begründete ein Vertreter der Sektion St. Gallen deren Antrag auf Schaffung einer Zuschuss-Invalidenkasse. Trotzdem dem Antrag viel Sympathie entgegengebracht wurde, gelangte die Delegiertenversammlung mit Rücksicht auf die finanziellen Konsequenzen mit 30 gegen 7 Stimmen zur Ablehnung des Antrages. Ebenso wurde ein Antrag der Sektion Basel, es seien die Delegiertenversammlungen nur an zentral gelegenen Orten durchzuführen, gegen die Stimmen der Basler Delegierten abgelehnt. Dasselbe Schicksal wurde einem Antrag Bayle-Lausanne, es sei der Lokalbeitrag auf 40 Rp. festzulegen.

Die Motionen der Sektion Solothurn betreffend Ausdehnung der Leistungen der Invalidenkasse und betreffend Einführung einer neuen Klasse in der Krankenkasse wurden ebenfalls abgelehnt. Zu etwelchen Diskussionen gab der Antrag der Sektion Bern auf Versicherung der fest angestellten Verbandsfunktionäre Anlass. Das Zentralkomitee erklärte, dem Antrag sympathisch gegenüberzustehen, doch dürfe dadurch die Zentralkasse nicht in Anspruch genommen werden, sondern es müssten die Sektionskassen die Kosten der Versicherung übernehmen. Die Delegiertenversammlung schloss sich diesem Standpunkt an, indem sie mit 36 gegen 6 Stimmen den Antrag Bern ablehnte.

Die Geschäftsprüfungskommission wird für ein weiteres Jahr von der Sektion La Chaux-de-Fonds bestellt; als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Winterthur bestimmt. Anschliessend fanden sich die Delegierten im Maison Communale zur Jubiläumsfeier der Sektion Genf des Typographenbundes zusammen.



Sozialdemokratische Partei.

Geschäftsbericht pro 1924. Laut Geschäftsbericht pro 1924 umfasste die Sozialdemokratische Partei der Schweiz Ende des Jahres 27,278 Mitglieder, gegenüber 27,852 Mitglieder Ende 1923. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass bei Erstellung des Berichtes noch die Angaben von einer Anzahl Sektionen ausstanden, so dass die obigen Zahlen kein richtiges Bild von der Mitgliederbewegung bieten. Immerhin lässt sich daraus der Schluss ziehen, dass der Mitgliederrückgang noch nicht ganz zum Stillstand gekommen ist.

Der Geschäftsbericht orientiert in kurzgefassten Abschnitten über die Tätigkeit der Parteiinstanzen innerhalb der Partei und auf schweizerischem Gebiet. Aus sozialpolitischem und wirtschaftspolitischem Gebiet wurden die Parteiinstanzen namentlich von Fragen der Arbeitszeitverlängerung, Sozialversicherung, Mieterschutz und Teuerung stark in Anspruch genommen.

Auf internationalem Gebiet beteiligte sich die Partei an der Hilfsaktion zugunsten der notleidenden Arbeiterschaft Deutschlands. Kundgebungen wurden erlassen bei Anlass des Todes Lenins und bei der Ermordung Matteottis. Ebenfalls wurde zu den Vorgängen in Georgien Stellung genommen. Die Frage des Anschlusses an eine Internationale wurde von Geschäftsleitung und Parteivorstand beraten; die Entscheidung darüber wurde aber für spätere Zeiten aufgeschoben.

Die Parteikasse schliesst mit 86,736 Fr. Einnahmen und 79,260 Fr. Ausgaben ab. Der Pressfonds verfügt bei einer Gesamteinnahme von 51,271 Fr. über einen Saldo von 30,357 Fr. Aus der Emigrantenkasse wurden pro 1924 total 1217 Fr. Unterstützung ausbezahlt.

